

Die Scharzfelder Leitsätze der „Deutschen Glaubensbewegung“.

Deutscher Glaube 1934, S. 247. Angenommen Pfingsten 1934.#

Abgedruckt in: Kurt Dietrich Schmidt (Hrsg.), Die Bekenntnisse und grundsätzlichen Äußerungen zur Kirchenfrage. Band 2: Das Jahr 1934, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1935, S. 186.

Die Mitglieder der Deutschen Glaubensbewegung haben die eidesstattliche Versicherung abzugeben:

- a) daß sie frei sind von jüdischem und farbigem Bluteinschlag;
- b) daß sie keinem Geheimbund, keiner Freimaurerloge, noch dem Jesuitenorden angehören;
- c) daß sie keiner anderen Glaubensgemeinschaft angehören.

Diejenigen, die sich der Bewegung anschließen, jedoch noch einer anderen Glaubensgemeinschaft (Kirche) angehören, haben die genannten Forderungen zu erfüllen und werden nur als fördernde Mitglieder geführt. Die Bezeichnung „Deutschgläubige“ dürfen nur die Vollmitglieder führen.

Der Führer der Deutschen Glaubensbewegung wählt sich einen Kreis von Mitarbeitern. Ferner werden ein Thing der Amtsträger sowie ein Allthing gebildet, die die Verbindung zwischen Führung und Ortsgemeinden aufrechterhalten.

Das Zeichen der Deutschen Glaubensbewegung ist das goldene Sonnenrad auf blauem Grunde.

Als Grundlage für die Richtsätze gilt folgendes:

1. Die Deutsche Glaubensbewegung will die religiöse Erneuerung des Volkes aus dem Erbgrunde der deutschen Art;
2. die deutsche Art ist in ihrem göttlichen Urgrund Auftrag aus dem Ewigen, dem wir gehorsam sind;
3. in diesem Auftrag allein sind Wort und Brauchtum gebunden. Ihm gehorchen heißt, sein Leben deutsch führen.